

WDR 5 Neugier genügt mit Ralf Erdenberger und der Redezeit

„Philosophische Republik Europa“

Ralf Erdenberger: „Vor einer Woche hat an diese Stelle ein deutscher Politikwissenschaftler nachgedacht über eine starke Rolle Deutschlands in Europa und wir haben dann 25 Minuten fast nur über Wirtschaft und Wirtschaftsmacht gesprochen. Heute ist ein italienischer Philosoph zu Gast, der weniger die Wirtschaftskraft Deutschlands bewundert als den deutschen Idealismus. Und wenn es nach ihm und seiner Forschungsgruppe an der UNI in Urbino geht, dann sollte Deutschland vor allem ideelle Werte beisteuern. Die Herren Kant und Hegel hätten viele der heute aktuellen politischen Probleme in ihren Philosophien bereits gelöst und beantwortet. Herzlich Willkommen, buongiorno Dr. Marco de Angelis.“

Marco de Angelis: „Schönen guten Morgen Herr Erdenberger.“

Ralf Erdenberger: „Verraten Sie mir das, wie sind Sie als Italiener zu einem Bewunderer des deutschen Idealismus geworden?“

Marco de Angelis: „In Italien gab es schon immer eine sehr starke idealistische Tradition. Insbesondere Benedetto Croce und Giovanni Gentile zum Beispiel haben die Philosophie des deutschen Idealismus in Italien vertreten. Und dann an der Universität war ich bei einem Professor, Aldo Masullo, der eben mich dazu brachte, mich insbesondere mit Hegel zu beschäftigen.“

Ralf Erdenberger: „Und Sie sind offensichtlich auch gut mit der deutschen Sprache in Kontakt gekommen, wie ist das passiert.“

Marco de Angelis: „Die deutsche Sprache war notwendig, weil damals nicht alle Hegelbücher ins Italienisch übersetzt waren, da musste ich erst mal anfangen vor allem die Jugendschriften Hegels, die ich für meine Arbeiten brauchte, selbst für mich ins Italienische zu übersetzen und so kam es, dass ich zuerst die schriftliche Sprache lernte. Ich bin sehr oft nach Deutschland gekommen. Ich habe meinen Urlaub in Deutschland verbracht und die Bibliotheken und Archiven besucht und so habe ich wirklich sehr gutes Material gefunden, das ich so natürlich nicht in Italien finden konnte.“

Ralf Erdenberger: „Aber sie müssten sich im Urlaub in Deutschland ja richtig hineingeknieten haben, wenn also Urlaube ausreichen, um Deutsch zu lernen.“

Marco de Angelis: „Ja Urlaub war für mich die Möglichkeit zu haben, die Bücher zu lesen die ich über das ganze Jahr nicht finden konnte. Deswegen war es für mich Urlaub im Sinne, dass ich mich meiner Leidenschaft der Philosophie, insbesondere der Deutschen Philosophie widmen konnte.“

Ralf Erdenberger: „Und heute bekomme ich einen Grundkurs nicht in Italienisch, sondern in deutschem Idealismus von einem Italiener. Ich glaube den brauchen wir alle ein bisschen, die wir nicht Philosophie studiert haben. Sie haben Hegel, erwähnt und ich vermute mal, dass Hegel ihnen sozusagen der Leib-und-Magenphilosoph ist wenn wir uns jetzt im deutschen Idealismus uns bewegen. Was muss ich denn wissen über Hegel, damit wir es dann in einem zweiten Schritt auf Europa anwenden können.“

Marco de Angelis: „Ja! Es ist so, dass Hegels Philosophie mit Sicherheit das letzte große System der Geschichte bildet. Hegel war selber der Meinung, dass er mit seinem System die Philosophie zu ihrem Abschluss gebracht hatte. Es gab also gut Gründe dafür, dass wir in diesem historischen Prozess von

Kant bis Hegel eine Summa oder eine Art Synthese von der ganzen westlichen Philosophie haben. So können wir sagen, dass von der Philosophie von Hegel, die natürlich heute notwendig wäre neu zu interpretieren, denn es sind etliche Jahre vergangen, die Grundgedanken für uns sehr wichtig sind. Es ist wie das Ergebnis der ganzen Geschichte der Philosophie. Hegel hat die Philosophie als richtige Wissenschaft behandelt. Und das bedeutet wie in jede Wissenschaft, hat auch die Philosophie eine Geschichte die einen Fortschritt darstellt.“

Ralf Erdenberger: „Das kann ich aber noch nicht praktisch anwenden auf Europa. Was ist so ein Kerngedanke der für Hegel wichtig war?“

Marco de Angelis: „Kerngedanke ist natürlich die Philosophie des objektiven Geistes die Sittlichkeit, also die ethische Werte die Hegel begründet in seiner Logik im ersten Teil des System, und diese Werte sollen eben gemeinsame Werte für die Menschen sein und sollen die Sittlichkeit begründen, also ein friedliches Zusammenleben.“

Ralf Erdenberger: „Also Frieden, ein Wert.“

Marco de Angelis: „Ja, Frieden natürlich, wo eben sich die Menschen aneinander anerkennen als geistige Wesen: Das Prinzip der Anerkennung ist ganz wichtig.“

Ralf Erdenberger: „Respekt, kann man auch sagen! Bitte! Respekt, kann auch sagen.“

Marco de Angelis: „Ja Respekt natürlich, und vor allem die Würde des Menschen, der Mensch als vernünftiges Wesen und die Vernunft als Wesen des Menschen. Das alle wird von Hegel in seiner Logik begründet, die eben der erste Teil seines Systems bildet. Und Hegel behandelt das als Wissenschaft, das sind keine Meinungen von ihm. Sondern er versuchte eben richtig logisch darzustellen die Grundlagen wieso das Wesen der Menschen, aller Menschen die Vernunft ist. Dies bildet die Basis für die Anerkennung.“

Ralf Erdenberger: „Ja. Was ist die Gemeinsamkeit um mal auch den Begriff der Gemeinschaft einzuführen, denn Europa ist ja eine Gemeinschaft und lebt davon, dass trotz aller Unterschiede man friedlich, respektvoll, anerkennend miteinander umgeht und dann am Endeffekt auch natürlich vernünftig.“

Marco de Angelis: „Ja vernünftig, die Anerkennung natürlich ist ganz wichtig. Ich denke dass dieser Gedanken der Identität von Europa ganz wichtig ist. Welche ist die Identität. Was ist Gemeinsam an aller europäischen Kulturen und ich würde sagen es ist genau die Philosophie. Das heißt Philosophie, Geschichte der Philosophie und die Geschichte von Europa fallen zusammen. Europa ist gewachsen zusammen mit dem Wachsen der Philosophie der Philosophie als Fortschritt, wie Hegel eben dargestellt hat.“

Ralf Erdenberger: „Und da wollen wir auch nicht die Wurzeln vergessen, die Wurzeln wenn sie sagen Europa ist daraus gewachsen, dann muss man ja auch den Anfangspunkt sehen. Und dann sind wir bei Griechenland.“

Marco de Angelis: „Bei Griechenland natürlich im philosophischen Sinn. Deswegen hat die Philosophie ihre Wurzeln in Griechenland, hat sich entwickelt natürlich im römischen Reich, dann in Italien die ganze Zeit der Renaissance war ganz wichtig, dann gab es wichtig Philosophen in Frankreich, in England natürlich, in Holland und dann kam der Abschluss in Deutschland.“ Deswegen wenn wir sagen Deutscher Idealismus, das möchte ich auch sagen - betonen, können wir auch sagen europäischer Idealismus. Diese Begriffe die mit den Nationen zu tun haben, haben eigentlich wenig zu tun, wir haben eine europäische Geschichte, die Philosophie, die eben ihren Ursprung in Griechenland gehabt hat, die sich über den ganzen Kontinent Europa entwickelt hat und dann ihren Abschluss in Hegels Philosophischem System als Wissenschaft hat.

Ralf Erdenberger: „Diese Mischung ist vielleicht wichtig zu betonen Herr de Angelis, weil natürlich gleich andere reagieren, wenn Sie sagen der deutsche Idealismus ist ganz wichtig für Europa oder sogar zentral für Europa, dann klingt das gleich wieder nach Vormacht.“

Marco de Angelis: „Ja, es ist so dass für die Tradition wir bezeichnen das als „den deutschen Idealismus“ aber natürlich wenn wir den Überbegriff Europa benutzen und wir sagen das ist eine europäische Philosophie, die hat verschiedene Gestalten gehabt, in Griechenland, dann in Italien, in Frankreich und dann eben können wir sagen das es eine Gestalt ist, diese Endgestalt können wir sagen ist dann der deutsche Idealismus wo sie ihren Abschluss gehabt hat, weil wir haben ein System das Selbstbegründet ist. Das ist eben die These Hegels und ich glaube das diese These solche Leute ernst nehmen, im Sinne dass wir brauchen heute genau, wenn wir wollen auf der praktischen Ebene dann wie ich sage die Vereinigten Staaten von Europa gründen, dann brauchen wir eben gemeinsame Werte und dies sollen diese Werte durch die Vernunft begründet sein und das kann eben nur die Philosophie und das ist eben genau die Philosophie des Idealismus, des europäischen Idealismus, des deutschen Idealismus. In diesem Sinne ist es dasselbe.“

Ralf Erdenberger: „Die Vereinigten Staaten von Europa sollen wir gründen, haben Sie gerade gesagt und dann würde ich sogar meine laienhafte Sicht des Begriffs des Idealismus anführen und sagen davon sind wir aber noch ziemlich entfernt und sagen das ist auch ein Ideal was Sie da gerade formuliert haben.“

Marco de Angelis: „Ja das ist ein Ideal, aber dieses Ideal müssen wir jetzt nicht den Fehler machen, dass wir denken es ist eine Utopie. Es ist ein Ideal und dasselbe besteht aus Idealen auch uns Leben als einzelne Menschen haben wir Ideale die wir versuchen in unserem Leben um zu setzen, zu verwirklichen und die Geschichte ist nichts anderes. Das heißt die Geschichte, der allgemeine Geist oder der absolute Geist wie Hegel sagt bewegt sich eben wie der individuelle Geist. Es werden Ideale gebildet und diese Ideale werden dann umgesetzt und wenn wir denken was wir heute in Europa haben ist das schon ein großer Fortschritt gegenüber dem was eben im letzten Jahrhundert war und in diesem Sinn haben wir schon teilweise dieses Ideal von Europa als gemeinsamer Saat verwirklicht. Wir müssen ein bisschen weiter gehen, natürlich müssen wir weiter gehen, es wird noch Jahrzehnte oder wie lange das können wir nicht sagen. Die Philosophie kann sagen was die Richtung ist, aber wie lange dann die Zeit notwendig ist, das kann natürlich kein Mensch sagen. Aber dass eben die Geschichte hat in sich diesen Sinn, dass wir eben die Europäische Staaten auch einmal ein richtiger Staat werden.“

Ralf Erdenberger: „Ja- ein Moment – „

Marco de Angelis: „Ein Volk. Das eben...“

Ralf Erdenberger: „Ja das wäre das Ziel, denn im Moment ist es ja noch Vielstimmig. Es gibt ja einzelne Regierungen, es gibt auch Mitglieder die neu dazugekommen sind. Die Kritiker sagen, die sind auch noch nicht richtig in Europa angekommen. Das heißt, wenn wir auf diese von Ihnen genannte Begriffe gucken: Friede, Anerkennung, Würde des Menschen, Vernunft. Was davon ist denn davon am wenigsten in Europa bisher verwirklicht von diesen hegelschen Idealen?“

Marco de Angelis: „Also von diesen Idealen muss ich sagen ist es mit Sicherheit so dass wir in Europa unsere Werte immer mehr auf Vernunft gründen. ... Wir können sagen, dass die Religionen ihren Einfluss verlieren und das eben die Menschen langsam lernen immer mehr auf Vernunft ihre ... und das bedeutet auf Philosophie obwohl dass das bewusst ist. Das heißt wir leben schon in Europa, wir gründen unsere Werte auf Vernunft, das heißt auf Philosophie, wir sind aber davon nicht bewusst.“

Ralf Erdenberger: „Ja. Aber wo können Sie das ablesen? Man könnte jetzt natürlich nahe liegender weise sagen vor allen Dingen eine vernünftig funktionierende Wirtschaft. Meinen Sie das damit „Wir gründen Europa immer mehr auf Vernunft“.

Marco de Angelis: „Ja, aber ich würde eben sagen die Wirtschaft ist eben nur ein Aspekt und auch nicht der wichtigste Aspekt. Der wichtigste Aspekt ist immer das die Menschen gemeinsame Werte haben. Also das diese.. wenn diese gemeinsame Werte da sind...“

Ralf Erdenberger: „Ja, ja..“

Marco de Angelis: „dann alle Probleme, auch die wirtschaftliche Probleme, die politischen Probleme werden gelöst. Aber wenn die Werte da sind, wenn der Sinn da ist, wenn wir in Europa einen gemeinsamen Sinn haben, wenn wir einen gemeinsamen Zweck haben und daran müssen wir arbeiten. Wir haben nicht... in den ganzen Jahrzehnten haben wir immer gedacht an Wirtschaft, an Politik aber nicht an Philosophie, wir haben uns nie die Frage gestellt: „Aber wieso wollen wir überhaupt diese gemeinsame Haus Europa. Aus welchem Grund... Was wollen wir in der Geschichte realisieren durch Europa?“

Ralf Erdenberger: „Also es fehlt ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Aufgabe? Die könnte natürlich Frieden bedeuten. Was könnten Sie noch als gemeinsames Ziel formulieren?“

Marco de Angelis: „Natürlich, weil wir haben von Hegel gesprochen, aber dürfen wir natürlich auch nicht vergessen, dass Kant 1795 ein ganz wichtiges Buch geschrieben hat: „ Zum ewigen Frieden“ wo er eben von einem Weltstaat gesprochen hat, das einzige Bedingung für einen dauerhaften Frieden auf Erden. Und ich würde sagen, nach zwei Jahrhunderte hat Kant recht gehabt, dass wir eben keinen Frieden gefunden haben und es ist so, dass wir irgendwie eine Form von Weltstaat brauchen um eben Frieden auf der ganzen Erde zu schaffen und das sollte - könnte das Ziel von Europa sein. Das Europa zuerst schafft sich als Kontinentalsaat zu etablieren und eben damit werden die enormen Differenzen überwunden die zwischen den europäischen Staaten gab und dann kann es als Modell als Vorbild gelten auf ganze, auf weltbene, wie eben einzelne Staaten, auch mächtige Staaten dann ihren Egoismus überwinden und dann für den Frieden zusammen kommen. Natürlich das ist ein Prozess... wird wahrscheinlich Jahrhunderte dauern, das kann ich nicht sagen aber das muss das Ziel sein. Wir können jetzt nicht zulassen, dass ... geistig sind wir soweit fortgeschritten, über die Philosophie, über die Wissenschaft, über die Literatur, sind wir so weit fortgeschritten und dann sehen wir noch in Teile der Erde so viele Kinder, so viele unschuldige Menschen sterben müssen. Was wir gerade in diesen Tagen erleben, das können wir nicht mehr zulassen, denke ich.“

Ralf Erdenberger: „Ich kann diese Forderung die Sie stellen, Herr de Angelis sehr gut nachvollziehen, aber wo ich wieder skeptisch bin ist die Tatsache... Sie fordern ja eigentlich eine Politik nach philosophischen Prinzipien.“

Marco de Angelis: „So ist es. Das hat Platon schon gesagt. Es ist nicht ernst genommen, dass die Politik soll sich auf Philosophie gründen. Wir können nicht mehr die Politik nur so machen empirisch, wie wir bis heute gemacht haben.“

Ralf Erdenberger: „Jaja, die Forderung... naja die Politik derzeit ist ja vor allem auch auf Wirtschaft ausgerichtet und sie haben eben den Nationalismus kritisiert, man kann jetzt auch sagen es gibt einen wirtschaftlichen Egoismus in der ganzen Gemeinschaft. So dass die Frage ist, ist das nicht völlig unrealistisch eine Politik nach philosophischen Prinzipien dann um zusetzten. Zu fordern ist leicht, aber um zusetzten.“

Marco de Angelis: „Ja, aber ich würde sagen es ist unrealistisch, dass man denkt, dass in einer Welt das so kompliziert geworden ist, wo so viele Waffen gibt inzwischen, die so gefährlich sind, dass man

denkt, dass man noch ohne Philosophie auskommt kann. Bis nächster Krieg kommt, bis nächste große Probleme kommen. Also ich denke ..."

Ralf Erdenberger: „Sie sind ja schon da, also die Probleme sind ja schon da.“

Marco de Angelis: „Ja ich würde sagen es ist das Gegenteil unrealistisch, ist unrealistisch auf Philosophie zu verzichten. Wir müssen diese Idee, dass die Philosophie so... dass die philosophischen Ideen müssen irgendwie für die Politik eine Orientierung geben. Das Platon gesagt, das hat Kant gesagt, das hat Hegel gesagt, haben viel Philosophen gesagt, das sollen wir diesen Gedanken ernst nehmen.“

Ralf Erdenberger: „Ja, aber wird das denn gemacht, wenn Sie sich so die deutsche Regierung ansehen, die deutschen Politiker. Haben die philosophische Berater oder haben die nicht mehr die Wirtschaftsweisen?“

Marco de Angelis: „Ja natürlich, ihre Frage hat jetzt eine leichte Antwort, weil es ist logisch, dass im Moment ist die Wirtschaft alles beherrscht und das ist aber nicht gut, wenn wir sehen die Ergebnisse, es ist nicht gut. Wir haben natürlich Wohlstand erreicht, aber zittern wir immer, dass irgendwann etwas passiert und wir dürfen nicht vergessen, das weite Teile der Erde sind ohne diesen Wohlstand und wie gesagt unschuldige Menschen leben – sterben, Kinder sterben. Wir müssen als Philosophen immer denken, dass unser Volk die ganze Menschheit ist. Wir sollen nicht nationalistisch denken, sondern denken immer, dass die Kinder auch in anderen Länder sind, unsere Kinder sind.“

Ralf Erdenberger: „Wie wollen Sie die Menschen für diese Art von Politik gewinnen? Denn ich glaube Sie brauchen viele Köpfe die dann überzeugt sind. Sie haben gerade gesagt: Wie müssen so denken, aber Sie müssen eigentlich auch die Herzen gewinnen, damit sich dieser Ansatz mehr durchsetzt. Es ist leicht über die wirtschaftliche Art und Weise die Menschen zu erreichen, weil das jeder wieder an seinem Geldbeutel spürt.“

Marco de Angelis: „Ja, natürlich mit der Philosophie ist es schwieriger. Aber ich denke inzwischen gibt es ... zum Beispiel in Europa gibt es viele Menschen die schon so denken, nur eben fehlt vielleicht von der Seite der Philosophie eben fehlt eine Präsenz, das merke ich, dass die Philosophen vor allem in den Universitäten tätig, in der Akademie und kommen nicht unter das Volk. Ich denke, das ist die Zukunft. Die Zukunft ist der Philosophie ist nicht mehr so viel in der Akademie zuarbeiten, und ... natürlich auch für die Forschung tätig sein, aber vor allem die Bekanntmachung, die Verbreiterung der Philosophie. Man muss eben vor allem unter das Volk, diese Gedanken der Philosophie verbreiten. Das ist eben die Zukunft der Philosophie, mehr die Gedanken der Philosophie umzusetzen und zu verbreiten, bekannt machen. Als.. wie gesagt unter das Volk und nicht nur ... natürlich unter den Studenten von Philosophie an den Universität.“

Ralf Erdenberger: „Also raus aus den Elfenbeintürmen.“

Marco de Angelis: „Ja!“

Ralf Erdenberger: „Hinaus auf die Marktplätze oder vielleicht sogar in die Schulen?“

Marco de Angelis: „Natürlich, das ist ... zum Beispiel ... ich wundere mich, dass in Deutschland genau in den Schulen die Philosophie nicht die Stelle hat, als Hauptfach die es eigentlich haben sollte. Das ist für mich als ich nach Deutschland kam, am Anfang die erste Überraschung. Ob man jetzt Hegelianer ist, oder nicht Hegelianer ist, aber Deutschland hat eine große Tradition in der Philosophie, das bestreitet kein Mensch, und dass genau dann in Deutschland dann Philosophie kein Hauptfach in der Schule ist. Das finde ich schon merkwürdig. In Italien zum Beispiel, obwohl als Geschichte der Philosophie, also nicht theoretische Philosophie, sondern Geschichte der Philosophie ist in den Gymnasien ein Hauptfach. Und das wäre das Erste, was man machen sollte. Man sollte

eben in den europäischen Ländern, so handeln, dass Philosophie, also richtige theoretische Philosophie, moralische Philosophie Hauptfach wird. Das ist das erste. Aber das hat Hegel schon damals gemacht, zu seiner Zeit. Wir brauchen jetzt nichts Neues zu machen. Wir sollen nur zurückgreifen, was Kant und Hegel, was die Großen gemacht haben. Die letzten großen Philosophen und am dem Punkt anknüpfen.“

Ralf Erdenberger: „Jetzt haben wir sehr viel über die europäische Tradition der Philosophie gesprochen, Herr de Angelis. Aber es gibt ja auch noch andere Strömungen.“

Marco de Angelis: „Ja!“

Ralf Erdenberger: „Man könnte nach Osten in den Fernosten, auch nach Asien gucken, man kann aber auch ganz nach Westen gucken, in den anglo-amerikanischen Raum mit einer bestimmten Philosophietradition. Sehen Sie in dieser Richtung etwas Hilfreiches oder ist das eher eine Konkurrenz?“

Marco de Angelis: „Ja, es ist so, dass Kant und Hegel sind überall auf der Welt erforscht und studiert. Wir haben wirklich ... als ich im Hegelarchiv hier in Bochum, hier in Deutschland war, kamen Forscher aus Japan, Korea und so weiter. Kant und Hegel sind bekannt überall, werden erforscht überall. Es ist in der Tat so, dass eben die empiristische Philosophie, anglo-amerikanische Philosophie, Empirismus und Relativismus ist natürlich eine andere philosophische Tendenz.“

Ralf Erdenberger: „Jetzt müssen Sie mal eben erklären was der Hauptunterschied ist und was für Europa auch nicht hilfreich empfinden?“

Marco de Angelis: „Ja, wenn wir jetzt auf die ethische Ebene kommen, ethische-politische Ebene kommen, wir können so sagen, natürlich verallgemeinernd, können wir so sagen das die empiristische Philosophie eher die Freiheit als Willkür interpretiert, im Grunde genommen, als eine individuelle Freiheit, jeder machen kann was er will, solange er nicht das Recht, natürlich gegen das Recht verstößt. Aber der Gedanke der Freiheit, der klassischen Philosophie, des klassischen Idealismus ist eben anders, dass Freiheit ist eben, wenn man im eigenen Leben die Werte, die richtige Werte verwirklicht und nach diesen Werten lebt und dass man eben einen ethische Sinn im eigenen Leben macht und diese Grundwerte sind zum Beispiel die Familie, die Arbeit, der Staat selbst, also immer dass man für die andere Menschen lebt. Zum Beispiel das hat Kant auch sehr schön ausgedrückt, wenn er gesagt hat: „Wir müssen den anderen Menschen immer als Zweck und nie als Mittel betrachten.“ Das ist ein ganz wichtiger Satz. Und schon dieser Gedanke würde reichen, um die Freiheit eben als etwas substanzielles zu betrachten, nicht als Willkür, das ich machen kann was ich will, sondern dass ich soll immer in einem anderen Menschen als Zweck und für ihn was tun.“

Ralf Erdenberger: „Ja.“

Marco de Angelis: „Egal ob es jetzt in der Arbeitswelt ist, oder in der Gemeinschaft, in der Gesellschaft im Allgemeinen den andren Menschen als Zweck. Das ist zum Beispiel was unterscheidet eben die klassische, ich möchte sagen deutsche oder kontinentale Philosophie oder die Philosophie die von der Metaphysik gegründet wird, von eben Philosophien die sich eben nur auf das Individuum beziehen und das eben nicht gut. Wir haben eben Philosophien die sich nur auf das Individuum beziehen, dann können keine Orientierung, auch den jungen Menschen keine Orientierung geben. Weil das bedeutet, ich kann ... ein junger Mensch darf alles machen was er will, sofern er nicht gegen das Recht verstößt. Was soll er machen, er, der junge Mensch weiß das nicht.“

Ralf Erdenberger: „Ja. Ist natürlich auch verlockend, diese Art von Freiheit, so wie Sie jetzt geschildert haben ist natürlich auch sehr verlockend für die Menschen.“

Marco de Angelis: „Ja, genau.“

Ralf Erdenberger: „Wie kann man sich davon befreien?“

Marco de Angelis: „In dem Sinn, dass man jetzt eben durch die Philosophie eine höhere Freiheit, einen höheren Begriff der Freiheit vorschlägt, also Glück, glücklich zu sein. Alle Menschen wollen natürlich glücklich sein, das ist klar, aber wie... auch das ist auch ein ganz wichtiges Thema für die idealistische Philosophie, für die deutsche klassische Philosophie. Glückseligkeit kann man haben indem man eben Werte hat und in diesen Werten einen Sinn in seinem Leben findet. Also Glücklichkeit, Glückseligkeit als ein Sinn an sein eigenem Leben zu geben. Das ist wichtig, dass man einen Sinn hat und dass man sagt am Ende von seinem Leben zufrieden sein kann, was man geschafft hat, dass man kreativ lebt, im Sinne auch zum Beispiel eine eigene Familie oder über die eigene Arbeit eben kreativ sein, einen Beitrag zu geben an der Menschheit. Das ist eben die wahre Glück, das hat sich Hegel beschäftigt, hat sich Kant beschäftigt, wie gesagt und das ist wie gesagt ein viel höherer und tieferer Begriff der Glückseligkeit als beim anglo-amerikanischen Empirismus.“

Ralf Erdenberger: „Das was Sie gesagt haben, macht mir bewusst wie komplex das auch ist. Es fängt im ganz Kleinen an, in meinem eigenen Kopf, in meinem eigenen Leben und das bestimmt dann eben das gesamte System und es ist eine Frage der Orientierung.“

Marco de Angelis: „Ja!“

Ralf Erdenberger: „nicht auf mich, als Individuum sondern auf die Gemeinschaft orientiert und dann hilft es auch einer europäischen Gemeinschaft. Welchen Platz hat eine solche Forschungsgruppe in Urbino? Da sind Sie angesiedelt, in Italien, da beschäftigen Sie sich mit dem deutschen Idealismus und auch mit seinen Auswirkungen auf Europa. Sie haben eben gesagt: „Raus aus dem Elfenbeinturm.“ Wie machen Sie das als Forschungsgruppe?“

Marco de Angelis: „Ja, zum Beispiel wir haben Seminare, die sind offen für Studenten, aber auch für Leute die eben arbeiten oder die andere Berufe ausüben, also nicht nur für Studenten. Also wir haben offene Seminare zum Beispiel organisiert, wir veröffentlichen sehr viel natürlich darüber. Ich bin dabei ein Buch zu veröffentlichen, das heißt: „Philosophie für alle“. Das heißt ich versuche diese Philosophie von Kant und Hegel in einer einfache Sprache darzustellen, damit jeder der eine normale schulische Ausbildung hat, die jeder verstehen kann. Natürlich das ist das Erste, was man machen soll, diese Gedanken von Kant und Hegel, die natürlich schwere Gedanken, schwierig geschrieben muss man sagen in Originalwerke, in eine einfachere Sprache. Das ist das Erste. Und dann mal gucken, was danach kommt.“

Ralf Erdenberger: „Auf jeden Fall höre ich Ihre brennende Leidenschaft, so dass mein Kopf fast raucht. Ich höre Ihr Engagement für den deutschen Idealismus und seine Kraft in Europa. Uns haben Sie einen Brief geschrieben und damit hatten Sie die Chance hier auch das zu vermitteln, woran Sie glauben, wofür Sie brennen. Dr. Marco de Angelis, vielen Dank für diesen Besuch“.

Marco de Angelis: „Vielen Dank Ihnen“.

Original nachzuhören im Internet unter wdr5.de